

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 82 (2007)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** "Die Schweiz braucht den Schweizer Soldat"  
**Autor:** Brechbühl, Sabine  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717433>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Die Schweiz braucht den SCHWEIZER SOLDAT»

Auf dem Waffenplatz Sion kamen am 12. Mai 2007 die Genossenschafter der Verlagsgenossenschaft des SCHWEIZER SOLDAT zur Generalversammlung 2007 zusammen. Die Grussbotschaft der Armee überbrachte Korpskommandant Christophe Keckeis.

LT SABINE BRECHBÜHL, BURGDORF

Die neuen Ziele der heute auflagenstärksten Militärzeitschrift der Schweiz – SCHWEIZER SOLDAT – liegen vor allem bei der Stärkung des Wehrwillens beim jungen Kader der Armee. Insbesondere geht es darum, die Kaderleute anzusprechen, auf ihre Bedürfnisse einzugehen, sie zu informieren, zu unterhalten und sie in der Führung und Motivation der Untergaben zu unterstützen.

Das neu ausgearbeitete Konzept beruht auf loyaler, sachkundiger, aktueller Information mit modernem Layout. Ebenso werden junge Korrespondenten fachmännisch ausgebildet. Der Genossenschaftspräsident, Robert Nussbaumer, dankt für die Treue zum SCHWEIZER SOLDAT und ist überzeugt, dass der SCHWEIZER SOLDAT mit der neuen Konzeption gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft geführt wird.

## Positive Jahresrechnung

Die Finanzchefin, Beatrix Baur-Fuchs, präsentierte die Jahresrechnung 2006 und das Budget 2007, welches einstimmig genehmigt wurde. Ebenso wurde der Revisorenbericht, verlesen von Hans-Peter Amsler, einstimmig angenommen.

Der Chefredaktor, Oberst Peter Forster, dankte für die breite Unterstützung und präsentierte in seinem Jahresbericht die deckungsgleichen Ergebnisse einer Befragung der Infanterie-Schule in Birmensdorf, des Lehrgangs für höhere Unteroffiziere in Sion und der zahlreichen Leserinnen und Leser.

## Dialog mit dem Kader

Auf Schweizerdeutsch richtete der Chef der Armee sein Wort an die gespannt lauschenden Gäste und stellte gleich zu Beginn klar, dass man aufgrund von demografischen, ökonomischen Veränderungen und aufgrund der veränderten Bedrohungslage



Robert Nussbaumer und Christophe Keckeis.



Dominique Andrey, Chef Personelles.



Pascal Maillat, Waffenplatzkommandant.

mit der angepassten Armee XXI auf dem richtigen Weg sei.

Korpskommandant Keckeis stimmt es nachdenklich, dass immer mehr junge Westeuropäer es intellektuell nicht mehr schaffen, zwischen einem Staat, in dem es zu Menschenrechtsverletzungen kommt, und einem Staat, in dem es keine Menschenrechte gibt, zu unterscheiden. Es verschlägt ihm sogar die Sprache, wenn er im Fernsehen junge Westeuropäer sieht, welche mit Schildern, beschriftet mit Tu-cholskys Satz «Soldaten sind Mörder», herumgehen.

Schliesslich seien es Soldaten gewesen, welche die Nationalsozialisten aus Amt und Würden vertrieben und welche Westeuropa vor dem Würgegriff des Kommunismus bewahrt hätten.

Der Dialog mit dem jungen Kader der Armee müsse fortschreitend geführt werden. Um im täglichen Informationshagel die Übersicht nicht zu verlieren, brauche es Hintergrundwissen, Vertiefungen und Denkanstösse. Korpskommandant Keckeis bemerkte treffend zum Schluss: «Der langen Rede kurzer Sinn: Die Schweiz braucht den SCHWEIZER SOLDAT!»